

Fragen, Hinweise und Anregungen
Dr. Ulf Schweckendiek
SINUS-Setkoordinator am IQSH
Toni-Jensen-Schule
uschweckendiek@gmx.de
0431 14775

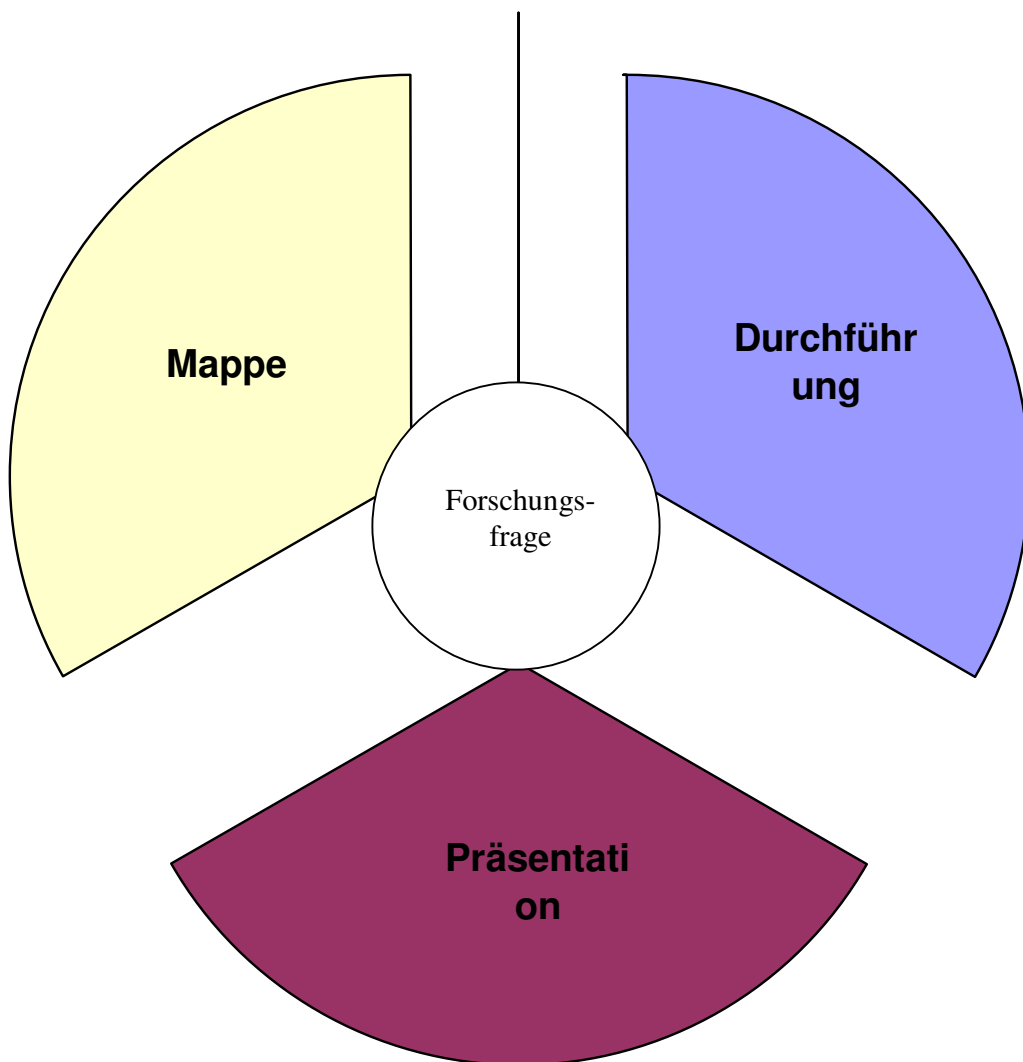
Toni-Jensen-Schule

PROJEKT

Inhalt

1. Einleitung
 - 1.1. Woraus besteht ein Projekt?
 - 1.2. Anforderungskatalog Projektarbeit
2. Mappe
 - 2.1. Anforderungen Mappe
 - 2.2. Checkliste Mappe
 - 2.3. Bewertungsbogen Mappe
3. Durchführung
 - 3.1. Checkliste Durchführung
 - 3.2. Bewertungsbogen Durchführung
4. Präsentation
 - 4.1. Checkliste Präsentation
 - 4.2. Bewertungsbogen Präsentation
5. Formulare
 - 5.1. Planung
 - 5.2. Vertrag
 - 5.3. Sitzungsprotokoll
 - 5.4. Ausweis
6. Allgemeines (Aushang im Klassenzimmer!)
 - 6.1. Hinweise zu Fragen, die oft aufgetaucht sind
 - 6.2. Kompetenzraster
 - 6.3. Zeitleiste
 - 6.4. Ministerielle Vorgaben

Woraus besteht ein Projekt?



1.2. Anforderungskatalog

1. Allgemeine Anforderungen:

Planung und Umsetzung finden in selbstständiger Arbeit statt.
Die Schüler und Schülerinnen arbeiten mindestens 15 Zeitstunden an dem Projekt.
Für das Thema einer Arbeitsgruppe werden zusammen mit dem Fachbetreuer/der Fachbetreuerin der Art der Aufgabe entsprechende Standards vereinbart.

2. Themenfindung:

Die Projektarbeit ist themenorientiert und fächerübergreifend anzulegen (§ 11.1).
Die Schüler und Schülerinnen müssen einen persönlichen Bezug zum Thema haben.
Sie müssen das Thema selber entwickeln.
Sie müssen das Thema mit ihren Klassenlehrern und ihrem Fachbetreuer erörtern und strukturieren (Forschungsfrage).

3. Gruppenarbeit:

Die Projektarbeit ist als *Gruppenarbeit* durchzuführen. *Der individuelle Anteil muss dabei erkennbar sein (11.1).*
Die Arbeit findet in Gruppen mit bis zu 3 Mitgliedern statt.
Für die Gruppenarbeit müssen Regeln erarbeitet werden (Kommunikation, Arbeitsteilung, gerechte Verteilung der Aufgaben, Respektieren der unterschiedlichen Leistungsfähigkeit).
Die Schüler und Schülerinnen müssen sich auf eine langfristige Durchführung einstellen.
Planungen können revidiert werden („Aus Fehlern lernen“).

4. Wahl eines Fachbetreuers/einer Fachbetreuerin:

Die Schülerinnen und Schüler wählen das Thema der Projektarbeit und lassen es sich von der betreuenden Lehrkraft genehmigen. (§ 11,2)
Projektbetreuer/innen sind in der Regel Lehrkräfte, die den Schüler/die Schülerin unterrichten.
Die Lehrkräfte können das Thema nur genehmigen, wenn sie es inhaltlich betreuen können.

5. Methoden der Projektarbeit:

Die Projektarbeit soll schriftliche, mündliche und praktische Leistungen enthalten (§ 11,3).
Die Recherche muss eigenständig sein.
Medien müssen sinnvoll umgesetzt sein.
Praktische Arbeiten müssen vereinbarte Standards aufweisen.
Grundlegende Regeln der Sauberkeit und Ordnung müssen eingehalten werden.
Sämtliche Quellen müssen angegeben werden.

6. Dokumentation und Präsentation:

siehe Checklisten

2.1. Anforderungen Mappe

(eine Mappe pro Gruppe!)

1. **Titelblatt:** 5 P
 - Projektprüfung 2010
 - Thema
 - Forschungsfrage
 - Name/n, Kerngruppe

2. **Inhaltsverzeichnis** 5 P
 - Überschriften / Themen
 - jeweils angeben, wer das Thema bearbeitet hat
 - Unterthemen
 - Seitenzahlen

3. **Einleitung** 10 P
 - Wie sind wir zur Forschungsfrage / zum Thema gekommen
 - persönlicher Bezug
 - Einordnung des Themas in „größere Zusammenhänge“ (siehe auch 6.1)

4. **Hauptteil** 10 P
 - a) **Darstellung der Projektplanung**
 - Darstellung/Begründung der „Forschungsfrage“, weitere Fragen zum Thema, Aktivitäten und Präsentation kurz vorstellen
 - Protokolle der Treffen: sollen inhaltlich gefüllt sein, nicht nur Datum und Ort; dazu je Gruppenmitglied ein Protokoll auswählen und ausführlich ausformulieren (natürlich zu unterschiedlichen Themen / Treffen)
 - b) **Informationen zum Thema des Projektes (müssen namentlich gekennzeichnet / zugeordnet sein!)** 30 P
 - eigene Texte
 - Sachtexte (als Quelle/Zitat kenntlich machen – siehe 6.1)
 - Tabellen, Grafiken, Bilder (durchnummerieren, beschriften)
 - c) **Beschreibung des praktischen Teiles des Projektes** 10 P
 - Beschreibung des „Produktes“ (z.B. Rallye, Interview, Geräte, Tätigkeit...)
 - Bezug des Produktes zum Thema
 - Arbeitsschritte/Ablauf der Erarbeitung, verwendete Materialien...
 - d) **Kurzbeschreibung der Präsentation** 5 P
 - Art der Darstellung und Inhalt

5. **Zusammenfassung** 10 P
 - Darstellung des Ergebnisses
 - Beantwortung der Forschungsfrage / Zielüberprüfung
 - Persönliche Reflektion jedes Gruppenmitglieds: Zusammenarbeit, Gelerntes/Kompetenzen, Selbstkritik, Fragen, Probleme, Perspektiven ...

6. **Quellenverzeichnis** 5 P
 - wie geübt (siehe 6.1)

7. **Anhang** 5 P
 - „Formulare“ (Betreuungsvertrag u.ä.)
 - z.B.: Fragebögen, Rezepte, Baupläne, ...

8. **Äußere Form** 5 P
 - Einheitliches Papier, einheitlicher Schrifttyp,
 - Klarsichtfolien? (nur als Schutz bzw. für alte Dokumente), Ordner/Hefter?

Ges. 100 P

2.2. Checkliste Mappe

		Bemerkungen (Was müssen wir noch tun?)	Jetzt stimmt es!
Einleitung und Form	Titelblatt vollständig		
	Inhaltsverzeichnis fertiggestellt		
	Einleitung: -Wie kam es zur Forschungsfrage? -persönlicher Bezug -Unterthemen, Seitenzahlen		
	Angabe, wer das jeweilige Thema bearbeitet hat		
Hauptteil	Begründung der Forschungsfrage		
	Protokolle der Treffen		
	Alle Texte sind vollständig		
	Grafiken / Bilder eingefügt, beschriftet, nummeriert		
	Beschreibung des praktischen Teils		
	Kurzbeschreibung der Präsentation		
Zusammen- fassung	Beantwortung der Forschungsfrage, Zielüberprüfung		
	Persönliche Reflektion		
Quellen und Anhang	alle Quellen angegeben alle Formulare (Vertrag usw.) beigelegt Baupläne, Fragebögen u.ä.		

2.3. Bewertungskriterien Mappe

Bewertungskriterien	+	0	-	Gewichtung in Punkten	erreichte Punktzahl	Notizen, Bemerkungen
Titelblatt				5		
Inhaltsverzeichnis				5		
Einleitung				10		
Hauptteil, Darstellung der Projektplanung				10		
Informationen (Texte, Tabellen...) zum Thema				30		
Beschreibung des praktischen Teils				10		
Kurzbeschreibung der Präsentation				5		
Zusammenfassung, Beantwortung der Forschungsfrage...				10		
Quellenverzeichnis				5		
Anhang, Formulare etc.				5		
Äußere Form				5		

Gesamtpunktzahl: _____ von 100 Punkten

3.1. Checkliste Durchführung

		Bemerkungen (Was müssen wir noch tun?)	Jetzt stimmt es!
Vorüberlegungen	Gibt es eine Idee für ein passendes Projekt?		
	Ist die Idee zeitlich und inhaltlich umsetzbar?		
	Ist geklärt, in welcher Gruppenzusammensetzung gearbeitet werden kann?		
	Ist geklärt, wie die Verantwortlichkeiten in der Gruppe aufgeteilt werden können?		
	Haben wir Gruppenregeln für die Zusammenarbeit bedacht? (Respekt, Konsens)		
	Sind uns die groben Vorgaben für unsere Projektarbeit bekannt? Haben wir alles verstanden? (Protokolle, Mappe, Zeitplan, Umfang, Betreuung, usw.)		
	Haben wir erkundet, welche/r BetreuerIn für unser Projekt in Frage kommt?		
Forschungsplan	Haben wir eine tragfähige Forschungsfrage formuliert? (Was wollen wir herausfinden?)		
	Ist geklärt, was wir schon zum Thema wissen?		
	Haben wir Fragen formuliert, was wir im Einzelnen bearbeiten müssen?		
	Haben wir geklärt, wie wir vorgehen wollen?		
	Haben wir einen (groben) Zeitplan erarbeitet und notiert?		
	Haben wir geklärt und durchdacht, was wir genau tun wollen? (Praktischer Anteil)		
	Ist geklärt, wer für welchen Teil die Leitung übernimmt?		
	Haben wir uns geeinigt, welche Möglichkeit der Präsentation für uns in Frage kommt?		
Ablauf	Ist uns klar, wie wir am Ende überprüfen können, ob unser Projekt erfolgreich war?		
	Können wir bei unserer Faktenrecherche die Richtigkeit unserer Ergebnisse belegen?		
	Haben wir alle möglichen Informationsquellen ausgeschöpft (Literatur, Internet, Experten, Betroffene, Untersuchungen, Experimente)?		
	Haben wir im Team gearbeitet und die Aufgaben entsprechend unserer Planung gerecht aufgeteilt und bearbeitet?		
	Haben wir unsere Fragen so umfassend wie möglich geklärt? (Inhaltliche Tiefe)		
	Haben wir alle unsere Projekttreffen dokumentiert (Protokoll), so dass wir es in der Projektmappe belegen können?		
	Haben wir den praktischen Anteil durchgeführt und dokumentiert?		
	Haben wir unsere Ergebnisse kritisch hinterfragt und unsere Fehler dokumentiert?		
	Sind wir erfolgreich mit Problemen und Konflikten umgegangen?		
Haben wir überprüft, ob unser Projekt erfolgreich war, also, ob unsere Forschungsfrage geklärt ist?			

3.2. Bewertungskriterien Durchführung

Bewertungskriterien	+	0	-	Gewichtung in Punkten	erreichte Punktzahl	Notizen, Bemerkungen
Selbstständigkeit in Themenfindung und Planung				10		
Selbstständigkeit im Erstellen des Forschungsplans				10		
Selbstständigkeit in der Projektdurchführung				10		
Sachliche Richtigkeit				10		
Umfassende und kritische Faktenrecherche				10		
Inhaltliche Tiefe				10		
Zeitmanagement				5		
Zuverlässigkeit (Termine einhalten, Zeitplan, Absprachen)				5		
Kommunikations- und Teamfähigkeit				5		
Praktischer Anteil				5		
Umgang mit Problemen und Konflikten				5		
Projekt erfolgreich: Umfassende Beantwortung der Forschungsfrage				15		

Gesamtpunktzahl: _____ von 100 Punkten

4.1. Checkliste Präsentation

		Bemerkungen (Was müssen wir noch tun?)	Jetzt stimmt es!
Inhalt	Bildet unsere Forschungsfrage den Mittelpunkt der Präsentation? (nicht das Thema!)		
	Können Zuschauer ohne „Vorbildung“ das Thema verstehen und etwas Neues lernen?		
	Haben wir die wesentlichen Teile des Inhalts berücksichtigt?		
	Sind die vorgetragenen Inhalte richtig?		
	Gibt es eine klare Struktur? (Aufbau, Gliederung, roter Faden)		
	Nutzen wir eine angemessene Fachsprache? (Fachbegriffe, Formulierungen, zusammenhängende Rede)		
Methodischer Bereich	Sind wir rechtzeitig vor dem Termin fertig? (Zeit für Testvortrag und Verbesserungen)		
	Sorgen wir für einen sinnvollen Einsatz von Medien? Anschauungsmaterial (Grafiken, Schaubilder, Diagramme, Folien, Beamer)		
	Werden bei den Zuhörern verschiedene „Kanäle“ angesprochen? (Sehen, Hören, Fühlen, ...)		
	Sind die Medien optimal genutzt? (Lesbarkeit, Helligkeit, ...)		
	Gibt es einen wirksamen Einstieg, um Interesse zu wecken?		
	Klappt unser persönliches Zeitmanagement? (max. 10 min pro Person)		
	Nennen wir die notwendigen Quellen? (Bilder, Texte, Inhalt)		
	Gelingt es uns, frei und angemessen zu sprechen? (ggf. Karteikarten, möglichst kein Vorlesen, Pausen)		
Sozialer Bereich	Ist unser Auftreten angemessen? (Verbindlichkeit, Natürlichkeit, Sicherheit)		
	Gelingt ein Einbeziehen des Publikums? (Blickkontakt, Fragen, Gestik, Mimik)		
	Sind die Beiträge aller Gruppenmitglieder ausgewogen? (Umfang, Inhalt, Schwierigkeitsgrad)		
Gestaltung	Beinhaltet unsere Präsentation etwas Besonderes? (Kreativität, Originalität)		

4.2. Bewertungskriterien Präsentation

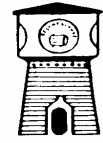
Bewertungskriterien	+	0	-	Gewichtung in Punkten	erreichte Punktzahl	Notizen, Bemerkungen
Einleitung, Einstieg				10		
Themen- und zielgruppengerecht				10		
Inhalt ist sachlich richtig				15		
Aufbau, Struktur, roter Faden				10		
Zeitmanagement				5		
Medieneinsatz				5		
Visualisierung, Anschaulichkeit				10		
Quellen, Zitate				5		
freie Rede, Sprache, Fachsprache				10		
Körpersprache/Gestik/Mimik				5		
Blickkontakt, Einbezug der Zuhörer				5		
Qualität der Unterlagen, Folien				5		
Eigene und kreative Komponenten				5		

Gesamtpunktzahl: _____ von 100 Punkten



Toni - Jensen - Schule

Integrierte Gesamtschule mit Gymnasialer Oberstufe



Projektplanung

Datum: _____

Name: _____ Kerngruppe: _____

Name: _____ Kerngruppe: _____

Name: _____ Kerngruppe: _____

Unser Projektthema:

Unsere Forschungsfrage: Was wollen wir herausfinden?

Unsere Einzelfragen (...müssen wir klären, um die Forschungsfrage umfassend zu bearbeiten.)

Aktivitäten

.dort wollen wir nach unseren Antworten suchen (Informationsquellen)



Toni - Jensen - Schule

Integrierte Gesamtschule mit Gymnasialer Oberstufe



Praktischer Anteil (...das wollen wir tun.)

Verteilung der Aufgaben (...der/die macht den Teil....)

Präsentation (...so wollen wir unsere Ergebnisse präsentieren.)

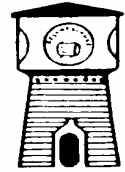
Verteilung der Präsentationsaufgaben (...der/die macht den Teil...)

Zielüberprüfung (...so wollen wir erkennen, dass wir unser Ziel erreicht haben.)



Toni - Jensen - Schule

Integrierte Gesamtschule mit Gymnasialer Oberstufe



Projektvertrag

zwischen

und

Schüler/in, Kerngruppe

Projektbetreuer/in

Projektthema: _____

weitere Gruppenmitglieder: _____

Die Projektpräsentation ist Teil der Abschlussprüfung. Sie findet vor einer Prüfungskommission. Die Note der Projektarbeit ist Teil des Abschlusszeugnisses. Die Gewichtung der Projektarbeit entspricht einem Schulfach.

Vereinbarungen:

Der Schüler/die Schülerin verpflichtet sich

- im Zeitraum der Projektarbeit mindestens 15 Arbeitstunden am Projekt zu arbeiten (Abrechnung im Projektportfolio).
- an mind. 3 Beratungsterminen mit der Projektbetreuung teilzunehmen.
- einen Zwischenbericht bei der Projektbetreuung abzugeben.
- die Projektmappe zu erstellen.
- die Präsentation mit der Gruppe vorzubereiten und durchzuführen.
- _____

Die Projektbetreuung verpflichtet sich

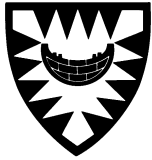
- die Einhaltung der Arbeitszeiten zu überprüfen.
- mind. 3 Beratungstermine mit der Projektgruppe durchzuführen.
- den Zwischenbericht zu überprüfen.
- die Präsentationsvorbereitungen zu begleiten.
- _____

Datum, Unterschrift Schüler/in

Datum,

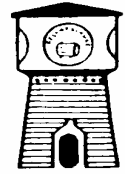
Unterschrift

Projektbetreuung



Toni - Jensen - Schule

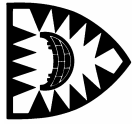
Integrierte Gesamtschule mit Gymnasialer Oberstufe



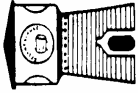
Protokoll der Projektgruppenarbeit

Datum /Uhrzeit	Namen:	Projektthema

1. Was haben wir diskutiert/besprochen?
 - über die inhaltliche Projektarbeit
 - über die Zusammenarbeit in der Gruppe
2. Was müssen wir nun erledigen/ überarbeiten...?
 - wer soll was bis wann erledigen...?
3. Offene Fragen/ Unklarheiten:
 - Was müssen/möchten wir in der nächsten Sitzung ansprechen
 - inhaltlich
 - organisatorisch....
4. Termin für die nächste Sitzung



Toni-Jensen-Schule
Gesamtschule mit Gymnasialer
Oberstufe



Projektausweis

_____ arbeitet im Zeitraum vom

(Schülername)

_____ an folgendem Projekt:

(Beginn und Ende des Projekts)

(Thema des Projektes)

Bitte unterstützen Sie den Schüler/die Schülerin bei
seiner/ihrer Projektarbeit.

Rückfragen richten Sie bitte an

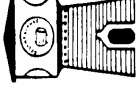
Herrn/Frau _____ Tel.: _____

Vielen Dank im Voraus für Ihre Mithilfe und Unterstützung.

(Datum, Unterschrift der betreuenden Lehrkraft)



Toni-Jensen-Schule
Gesamtschule mit Gymnasialer
Oberstufe



Projektausweis

_____ arbeitet im Zeitraum vom

(Schülername)

_____ an folgendem Projekt:

(Beginn und Ende des Projekts)

(Thema des Projektes)

Bitte unterstützen Sie den Schüler/die Schülerin bei
seiner/ihrer Projektarbeit.

Rückfragen richten Sie bitte an

Herrn/Frau _____ Tel.: _____

Vielen Dank im Voraus für Ihre Mithilfe und Unterstützung.

(Datum, Unterschrift der betreuenden Lehrkraft)

Hinweise zu Fragen, die oft aufgetaucht sind:

1. Forschungsfrage

2. Praktischer Teil

3. Zitieren

4. Präsentationsformen

1. Forschungsfrage

Vor jeder Projektarbeit steht die Formulierung der Forschungsfrage.

Was möchte ich herausfinden?

Was möchte ich wissen?

Aus ihr ergeben sich das Thema der Projektarbeit und alle weiteren zu klärenden Fragen und praktischen Arbeiten.

Beispiel:

- **Interessenbereich:** Kochen – Essen
 - **Forschungsfrage:** Wie wirken sich klimatische, kulturelle und religiöse Gegebenheiten auf die Essgewohnheiten in Afrika und Asien aus?
 - **Projektthema:** Essen in Afrika und Asien
 - **weitere Fragen:**
 - Welches Klima herrscht in Afrika?
 - Welches Klima herrscht in Asien?
 - Welche Religionen gibt es in Afrika und Asien und welche Vorschriften enthalten sie für das Essen?
 - Welche Nutzpflanzen werden in Afrika und Asien angebaut?
 - Welche Fleischarten werden bevorzugt gegessen?
 - Welche Gerichte sind typisch?
 - Welche Sitten beim Essen gibt es?
 - **praktischer Teil:**
 - Kochen verschiedener Gerichte aus Afrika und Asien
 - Kochen ausgewählter Gerichte für alle in der Mensa: Afrika und Asientage in der Mensa
- Achtung:**
- das Forschungsgebiet (Zeit und Raum) nicht zu groß fassen, lieber konkreter, regionaler, kleiner bleiben,
z.B. Veränderung des Badeanzuges in den letzten 200 Jahren statt Mode der letzten 200 Jahre

2. Praktischer Teil

Ein verpflichtender Teil der Projektarbeit ist die praktische Arbeit.

Darunter kann man z.B. verstehen:

- etwas entwerfen, bauen, herstellen, modellieren, nähen, kochen.....

(z.B. einen Gebrauchsgegenstand, aber vor dem Hintergrund der Forschungsfrage)

- eine Tätigkeit nachmachen
- ein Interview/ Fragebogen/ Umfragen... entwickeln, durchführen und auswerten
- etwas besichtigen, um es im Rahmen der Forschungsfrage auszuwerten
- Fotos/ Videos/ Zeichnungen/ Berechnungen/ Diagramme erstellen, wenn sie zur Beantwortung der Forschungsfrage einen wichtigen Beitrag leisten, nicht zur Dokumentation
- ein Rollenspiel/ Theaterstück schreiben und einstudieren
- eine Broschüre erstellen, die verteilt werden soll
- eine Radiosendung/ Hörspiel zur Forschungsfrage erstellen
- eine Aktion planen und durchführen
- eine Unternehmung planen und durchführen, z.B. unter der Forschungsfrage „Wie kann ich das Zusammenleben des 6.Jahrgangs verbessern?“ die Planung und Durchführung eines Faschingsfestes
- eine Ausstellung konzipieren

Grenzfälle zwischen praktischer Arbeit und Präsentationsform:

- Poster
- Collagen
- Wandzeitungen
- Power-Point-Präsentationen

Sie können nur dann als praktischer Teil gewertet werden, wenn sie auch außerhalb der Prüfung zum Einsatz kommen können und sollen.

Beispiel: Entwicklung einer Power-Point-Präsentation im Rahmen einer Antiraucherkampagne, die dann in allen 7.Klassen gezeigt wird.

keine praktische Arbeit:

- Fotos
 - Power-Point-Präsentationen
 - Poster
- } die nur Teile der Arbeit dokumentieren

- Vorführen fertiger Sketche
- Mitbringen von Gegenständen zur Präsentation

3. Zitieren

Arbeitstechniken: Zitieren und Quellen angeben

Ihr könnt Aussagen mit Hilfe von Zitaten belegen oder verdeutlichen. Ein Zitat ist eine wörtliche Übernahme aus einem Text, die nicht verändert werden darf.

Zitate müsst ihr grundsätzlich wie die direkte Rede mit Anführungszeichen kenntlich machen. Im Anschluss an die Anführungszeichen solltet ihr in runden Klammern die Stelle (Seite oder Zeile) angeben, an der das Zitat zu finden ist. Setzt erst nach der Seiten- oder Zeilenangabe den Punkt.

Auch wenn ihr etwas aus dem Internet übernehmt, zitiert ihr und müsst die Quelle angeben.

Beispiele:

Ganze Sätze zitieren:

- „Sprich frei - das wirkt überzeugender" (Z. 1).

Satzteile zitieren:

- Übernehmt ihr nur einen Teil der Textstelle, müsst ihr die Auslassung durch eckige Klammern mit drei Punkten [...] kennzeichnen.
„[...] auch freut es jedermann, wenn der lesende Redner nach jedem viertel Satz misstrauisch hochblickt, ob auch noch alle da sind [...]" (Z. 2-4).

Einzelne Wörter zitieren:

- Ein schlechter Redner steht nicht im Kontakt zum Publikum; Tucholsky nennt das ironisch „Kinkerlitzchen" (Z. 6).

Um genau zu belegen, wo ihr eure Informationen und Zitate entnommen habt, ist eine exakte Quellenangabe wichtig. Quellenangaben sind bibliografische Angaben zur Herkunft der Informationen oder des Zitats.

Bei der Quellenangabe müsst ihr unterscheiden, ob ihr aus einem Buch, einer Zeitschrift oder dem Internet Informationen entnommen habt oder zitiert.

Internetseiten existieren oft nur eine begrenzte Zeit, gebt deshalb das Abrufdatum mit an.

Quellenangabe bei einem Zitat aus einem Buch:

Name, Vorname: Titel. Verlag, Erscheinungsort und -jahr, Seite

Tucholsky, Kurt: Gesammelte Werke in 10 Bänden. Bd. 8, Rowohlt-Verlag, Hamburg 1993, S. 290

Quellenangabe bei einem Zitat aus einer Zeitschrift:

Name, Vorname: Titel. In: Name der Zeitschrift, Jahrgang. Jahr, Nr. der Ausgabe, Seite

Eigenbusch, Gerhard: Eine neue Aufgabenkultur im Deutschunterricht. In: Deutsch Extra, Frühjahr 2005, Nr. 1, Seite 3

Quellenangabe bei einem Zitat aus dem Internet:

Name, Vorname: Titel, Internetadresse. Abrufdatum

Sträub, Bernd-M.: Richtiges Zitieren. <http://www.ipi.uni-hannover.de/html/lehre/diplomarbeiten/hinweise/verfassen-wiss-arb.htm#zitieren>.
15.08.2006

4. Präsentationsformen

Es gibt vielfältige Möglichkeiten ein Projekt zu präsentieren.

Die folgende Auswahl stammt aus dem „Projektkoffer“ des IQSH.

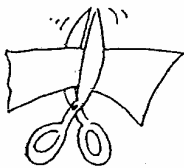
1. Wandzeitung



Auf einer Wandzeitung könnt ihr Informationen und Erkenntnisse über euer Thema überwiegend in sprachlicher Form darstellen. Ihr braucht dazu dicke Filzstifte, Farbe und Pinsel, Schere, Klebstoff und Bildelemente zur Auflockerung. Ein erster Entwurf hilft euch für die endgültige Gestaltung. Die Wandzeitung gelingt gut, wenn ihr folgende Kriterien beachtet:

- kurze und genaue Informationen
- übersichtliche Darstellung mit Absätzen, unterschiedlichen Schrifttypen und Farben, Unterstreichungen ...
- auflockernde Gestaltung durch Bilder, Textsymbole, Zeichnungen
- nicht zuviel

2. Collage



Alles mögliche kann für eine Collage verwandt werden: Bruchstücke unterschiedlicher Materialien (z.B. Holz, Textilien, Pappe und Papier, Industrieprodukte), die zu einem neuen Bild zusammengesetzt werden. Wenn ihr sie kombiniert mit eigenen Textstücken oder gezeichneten und gemalten Bildern und alles übersichtlich und passend zu eurem Thema miteinander verbindet, regt das sicher manche Diskussion an.

Wenn ihr pfiffige oder witzige Ideen umsetzt, ist eure Collage ein Knüller.

Ihr braucht Handwerkszeug wie Schere, Klebstoff, vielleicht auch eine Säge oder einen Hammer und eine volle Materialkiste.

3. Infokiosk

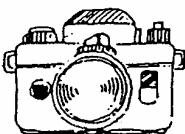


Am Infokiosk könnt ihr Informationen zu eurem Thema in ganz unterschiedlicher Weise anbieten: Handzettel, Broschüren, Fotos, Buttons, Unterschriftenlisten...

Den Stand könnt ihr aus einem Tisch selbst gestalten und eventuell etwas aufhängen an Kleiderständern, Sonnenschirmen oder Kartenständern.

Mehr Aufmerksamkeit zieht euer Kiosk auf sich, wenn ihr ihn ausschmückt mit Girlanden, Spruchbändern, Luftballons oder anderen Sachen, die zu eurem Thema passen.

4. Fotoausstellung



Vielleicht gibt es in eurer Gruppe Spezialisten im Umgang mit Kamera und Dunkelkammer. Sonst ist diese Idee sehr arbeitsaufwändig.

Auch zu einer Fotoausstellung gehört ein Konzept, das die Betrachter führt: von der Einstimmung in das Thema über verschiedene Aspekte, die darin liegen, bis zu einem Denkanstoss, wenn sie am Ende angekommen sind. Die einzelnen Bereiche können mit Texttafeln gestaltet werden.

Bei der Auswahl der Fotos ist es wichtig, welche Formate ihr wählt und wie ihr sie aufzieht - mit einem Passepartout oder einem Rahmen, auf gleichem Farbuntergrund oder verschiedenen Farben. Jede Überladung lenkt ab. Text und Bild sollten in einem guten Verhältnis stehen - schließlich ist es ja eine Fotoausstellung. Beachtet die Lichtverhältnisse im Ausstellungsraum!

5. Magazin am Morgen auf Cassette



Sicher kennt ihr aus dem Radio die Berichte von unterwegs im Morgenmagazin aus dem Ü-Wagen. Ihr könnt aus eurem Projektergebnis kleine Sachbeiträge für eine solche „Sendung“ formulieren und auf Cassette aufnehmen. In euren Redebeiträgen können „Experten“, „Betroffene“ oder Leute, die ihre Meinung loswerden wollen, zu Wort kommen. Wenn ihr Pausen und Übergänge mit Musik ausfüllt, bekommt ihr eine gute Mischung aus Information und Unterhaltung hin. Ein Konzept für die Sendung hilft euch - ihr braucht:

- Moderator/in, um die Sendung anzukündigen, einen Überblick über das, was kommt, zu geben und die verschiedenen Beiträge kurz einzuleiten,
- mehrere Redakteure/innen, die Beiträge gestalten
- Experten/innen
- Bürger/innen oder andere Teilnehmer/innen der Sendung

Einigt euch zuerst über das Thema der Sendung. Der erste Wortbeitrag könnte einen Experten zum Thema präsentieren, der zweite Wortbeitrag könnte Interviews vor Ort einblenden und ein dritter Beitrag könnte sogar eine kleine Diskussionsrunde vorführen, alle Beiträge durch Musik voneinander getrennt. Schlusswort?

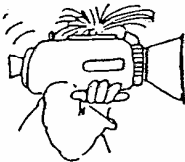
6. Hörspiel



Hier ist Fantasie gefragt - ihr könnt eure Projektergebnisse in eine spannende oder lustige Geschichte oder einen Dialog verpacken. Ihr braucht eine/n Erzähler/in, mehrere Sprecher/innen, Techniker für die Hintergrundgeräusche (Straßenlärm, Donnern, Knistern, Klingeln...) . In einem Dialog könnt ihr gut auf ein Problem oder Missstände hinweisen, Frage und Antwort oder Meinung und Gegenmeinung können abwechselnd eingeblendet werden. Ihr wisst ja - der mit den besseren Argumenten kann auch im Hörspiel überzeugen.

Auch für das Hörspiel braucht ihr ein Konzept, in dem die einzelnen Schritte festgehalten werden. Denkt daran, dass die Zuhörer nicht sehen können - ihr müsst also die Spannung auch mit eurer Stimme transportieren.

7. Videofilm

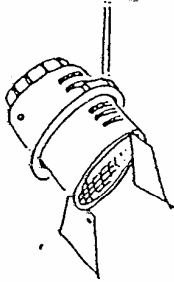


Mindestens eine/r von euch sollte Erfahrungen im Umgang mit der Videokamera haben, sonst wird euer Film nie fertig! Ihr braucht ein Team:

Kameramensch, Regie, Tontechniker/in, Beleuchter/in, Moderator/in, vielleicht müsst ihr euch erst einmal in diese Aufgaben einarbeiten. Das Ziel eures Videofilms muss geklärt werden: Er kann eine Dokumentation zur Projektarbeit sein, er kann auch zur Vorstellung des Projektergebnisses dienen. Zum Drehbuch gehören folgende Inhalte:

- Nummer der Einstellung
- Schauplatz/Drehort
- Einstellung
- Ton
- Drehzeit

8. Sketch



Ein Sketch ist eine kurze Bühnenszene mit einer meist witzigen Pointe. Ihr könnt euer Projektergebnis in kleinen Szenen darstellen, die schnell das Wesentliche erkennen lassen. Wichtig ist dabei, dass:

- nicht zu viele Personen beteiligt sind, damit die einzelnen ein bisschen mehr sagen können,
- in jeder Szene nur ein Schwerpunkt eures Themas präsentiert wird,
- die Pointe deutlich und unmissverständlich ist.

Sucht euch für die Proben ein nettes Testpublikum aus und bittet um ehrliche Rückmeldung.

9. Theaterstück



Ein bisschen Erfahrung braucht ihr auch hier, damit ihr mit der Zeit auskommt. Überprüft erst, ob sich euer Thema als Theaterstück inszenieren lässt. Folgende Arbeitsaufträge fallen an:

- Texter/innen, die aus eurem Projektergebnis ein Theaterstück schreiben
- Bühnenbildner/innen, die das Bühnenbild entwerfen und gestalten
- Spieler/innen, die durch Gestik, Mimik und Worte die Handlung darstellen
- Techniker/innen, die für die Beleuchtung, den Vorhang etc. sorgen
- Organisatoren/innen, die das Material beschaffen, die Einladungen und Ankündigungen gestalten und den Rahmen organisieren.

Tipp: Vor der Generalprobe mehrmals proben. Wenn die letzte daneben geht, gelingt die Hauptaufführung!

10. Pantomime



Nur mit dem Körper, ohne Worte, stellt man in einer Pantomime ein Thema, eine soziale Erfahrung oder einen Eindruck dar. Das verlangt eine hohe Konzentration und die Bereitschaft, verschiedene Körperbewegungen oder Ausdrucksformen für Gefühle (Trauer, Überraschung, Freude...) immer wieder zu üben. Prüft erst, ob sich euer Projektergebnis in dieser Form als Situation oder Verhaltensweise durch den Körper ausdrücken lässt. Eure Bewegungen, Handgesten und Mimiken werden deutlicher sichtbar, wenn ihr neutrale Kleidung tragt und vor einem weißen Vorhang spielt.

Holt euch Freunde als Testpublikum und lasst sie ihren Eindruck offen sagen - dann könnt ihr weiterüben.

11. Gebrauchsgegenstand



Vielleicht passt diese Präsentationsform ideal zu eurem Projektthema, da ihr ohnehin etwas herstellt.

Bevor ihr mit dem Bauen anfangt, fertigt Skizzen oder Baupläne an, die euch bei der Zeit- und Materialplanung unterstützen können.

Lasst eure Fantasie schweifen.- gerade in einer ungewöhnlichen Form liegt ein besonderer Wert. Verteilt das Besorgen der Materialien und die Organisation untereinander, dann könnt ihr am Ende mit dem Produkt sehr zufrieden sein.

12. Aktion



Aktionen sind ausgefallene Handlungen, mit denen man auf ein Problem aufmerksam machen will und andere Personen zum Engagement auffordern möchte. Ihr kennt sie aus dem politischen Bereich, der Friedens-, Ökologie- oder Frauenbewegung. Da gibt es z.B. Straßentheater, Denkmaldarstellungen, Mahnwachen oder Solidaritätsveranstaltungen.

Mit Hilfe von Plakaten, Info-Ständen, kleinen Sketchen, Verkauf von Stickern oder dem Umherlaufen als „Sandwich“ könnt ihr euer Projektergebnis in die Öffentlichkeit bringen. Erkundigt euch vorher, ob ihr die Aktion anmelden müsst.

13. Plastik/Objekt



Ihr könnt auch eine künstlerische Darstellungsform für euer Ergebnis wählen: eine Plastik oder ein Objekt bieten sich an. Eine Plastik stellt einen Raum, einen Gegenstand oder eine Person dreidimensional dar. Sie ist aus unterschiedlichen Materialien gefertigt, z.B. Pappmache, Ton, Wachs, Plastilin oder Knetmasse, Gips.

Grundlage für das Modellieren ist eine Skizze und eine Auflistung der Geräte, die gebraucht werden. Vielleicht müsst ihr auch noch die Säule, den Sockel oder den Ausstellungstisch herstellen. Objekte sind Gegenstände aus dem alltäglichen Gebrauch, die aus ihrem Zusammenhang herausgenommen werden und durch ein neues Arrangement einen neuen Sinn erhalten. Die „Verfremdung“ reizt zum genauen Hinschauen - die Betrachter „trauen ihren Augen nicht“.

Lässt sich aus eurem Projektergebnis ein Objekt gestalten?

14. Broschüre



Broschüren können informativ und unterhaltend zugleich sein. Zur Vorbereitung ist es nötig, die Inhalte zu gliedern und die einzelnen Kapitel mit Überschriften und Unterpunkten zu versehen. Neben die Textbeiträge (Interviews, Berichte, Reportagen...) können Zeichnungen, Grafiken, Tabellen oder Rätsel montiert werden. Bevor ihr ans Schreiben geht, entscheidet, in welcher Form ihr die Broschüre vervielfältigen wollt. Entwerft ein Titelblatt, vergesst die Seitenzahlen und das Inhaltsverzeichnis nicht.

Wollt ihr die Broschüre verkaufen?

15. Markt



Wenn euer Projektergebnis zum Verkauf oder zum Tausch geeignet ist, könnt ihr einen Markt eröffnen und die Besucher zum (Ver-)handeln einladen.

Sie können an eurem Marktstand vielleicht ein Produkt erwerben oder eintauschen, vielleicht aber auch selbst etwas herstellen, tun, anbieten.

Es kommt darauf an, dass ihr durch entsprechende Hinweise an eurem Stand klar macht, wofür es hier geht.

16. Unternehmung



Vielleicht habt ihr in der Projektzeit eine Unternehmung für die Klasse oder für die Schule geplant. Das könnten z.B. ein Ausflug, eine Fahrradtour, ein Fest, der Besuch einer Veranstaltung oder ein Wochenendzeltlager sein.

Eure Präsentation wäre dann eine gut aufgemachte Information, Ideen zur Programmgestaltung, Kostenpläne, Organisationsabläufe, aus denen ein Zeitplan und die zuständigen Personen hervorgehen würden. Insgesamt also gute Vorschläge, die nur noch in die Tat umgesetzt werden müssten.

17. Homepage



Einige von euch haben so viel Erfahrung im Umgang mit dem PC, dass sie ihr Projektergebnis auch über die Homepage der Schule darstellen können. Da gibt es eine Menge zu entscheiden: die grafische Gestaltung, die Schrift, die Information, eine eventuelle Besucherliste und eine Möglichkeit zur Rückmeldung über das Internet.

Wenn eure Schule mit den technischen Möglichkeiten ausgestattet ist, seid ihr mit eurer Präsentation „up-to-date“!

Diese Anregungen sind – in leicht veränderter Form – dem Buch von *Jostes, M., Weber, R., Projektlernen. Handbuch zum Lernen. AOL-Verlag 1992* entnommen. Das Buch ist leider vergriffen.

Kompetenzraster Projektarbeit

	A ₁	A ₂	B ₁	B ₂	C
Fähigkeiten					
Arbeits – und Zeitmanagement	Ich kann mit Hilfen meine Projekt planen.	Ich kann meine Projekt alleine planen und es auf einem Raster/Plakat dokumentieren.	Ich kann einen Projektplan für mich erstellen und einhalten.	Ich kann meinen Projektplan gegebenenfalls anpassen und verändern und danach dann weiterarbeiten.	Ich kann einschätzen, wie lange ich für meine Tätigkeiten brauche und einen angemessenen Arbeits- und Zeitplan erstellen, den ich einhalten und nicht mehr groß verändern muss.
Zusammenarbeit	Ich kann mich auf eine Gruppe einlassen und meine Bedürfnisse anbringen.	Ich kann mit anderen, die ich kenne, zusammenarbeiten und mich mit ihnen austauschen. Ich kann mich zurücknehmen, wenn ich nicht akzeptiert werde.	Ich kann mit anderen zusammenarbeiten, mich mit anderen austauschen und mich zurücknehmen, wenn ich mir nicht sicher bin.	Ich kann mich aktiv an der Lösung beteiligen und einsetzen, wenn ich auch unterstützt werde. Ich kann Bedürfnisse anderer respektieren.	Ich kann aktiv die Zusammenarbeit mit anderen suchen, mich mit ihnen zielgerichtet auseinandersetzen und in der Sache Verantwortung übernehmen.
Themenfindung	Ich kann Fragen zu einem Thema stellen und sie bearbeiten.	Ich kann Fragen zu meinem Thema stellen, daraus ein Arbeitsziel formulieren und es bearbeiten.	Ich kann Fragen zu meinem Thema stellen, daraus ein Arbeitsziel formulieren und eine Forschungsfrage entwickeln und sie beantworten.	Ich kann aus meinen Fragen Aufgaben entwickeln und sie nach Kompetenzen beschreiben und eventuell zuordnen.	Ich kann einschätzen, ob ein Thema, deren Fragen und Aufgabenstellungen für eine Projektdurchführung geeignet ist. (Gutachter)
Vorbereitung auf die Ergebnisdarstellung	Ich kann mit der 5- Schrittlesemethode Informationen zusammenfassen.	Ich kann Texte inhaltlich zusammenfassen.	Ich kann neben den den Informationen aus den Materialien auch meine Gedanken mit einbringen.	Ich kann neben den Texten auch Daten auswerten und anschaulich machen.	Ich kann Zusammenhänge erkennen, vergleichen, werten und Stellung beziehen.
Informationsbeschaffung	Ich kann mir Bücher/ Informationen zu meinem Thema beschaffen und das Wichtigste heraus schreiben.	Ich kann aus meinen Materialien Stichwörter zu meinem Thema sammeln, daraus Sätze formulieren.	Ich kann meine Stichwörter zu Überschriften bündeln und daraus einen Text erstellen.	Ich kann gezielt Informationen auswählen, die zu meinen Fragen passen.	Ich kann aus unterschiedlichen Materialien, die für mich nutzbaren Informationen entnehmen und für meine Präsentation bearbeiten.
Präsentation	Ich kann Infos anschaulich (z.B. Wandzeitung) gestalten und meine Ergebnisse vorlesen.	Ich kann meine Ergebnisse anschaulich mit einer Präsentationsform frei sprechend vorstellen.	Ich kann meine Ergebnisse mit Hilfe von Medien angemessen vorstellen.	Ich kann aus versch. Medien die passende auswählen und meine Ergebnisse vorstellen.	Ich kann improvisieren und während meines Vortrages auf Fragen reagieren.
Reflexion und Selbstbewertung	Ich kann meine Arbeit mit einem Bewertungsbogen reflektieren. und neue Ziele setzen.	Ich kann meine Stärken frei beschreiben und mir neue Ziele setzen.	Ich kann als Lernpartner/in andere bewerten und beraten.	Ich kann meine Kompetenzen gut einschätzen, meinen Arbeitsprozess reflektieren um neue Ziele zu formulieren.	Ich kann meine Kompetenzen gut einschätzen, meinen Arbeitsprozess reflektieren um auf meine zukünftige Arbeit angemessen zu reagieren.

Terminplan Projektarbeit 2009/2010

- | | |
|-------------------|---|
| 17. Sept. 09 | Projekttag <ul style="list-style-type: none">- Themenfindung- Gruppenfindung- evtl. schon Betreuer (Lehrkräfte) suchen- bis zum 23.09. Betreuungsverträge abschließen |
| 24. Sept. 09 | Abgabe der Verträge an W. Oeser <ul style="list-style-type: none">- Auswertung- Zusammenfassung, Feedback |
| 28.09. – 09.10.09 | Betriebspraktikum |
| Nov 09 – Jan 10 | Durchführung der Projektarbeit <ul style="list-style-type: none">- Erstellen der Mappen- mindestens drei Treffen mit Betreuern |
| 26./27.01.10 | Projektstage <ul style="list-style-type: none">- Arbeit an den Projekten in der Schule in Zusammenarbeit mit den Betreuern |
| bis zum 14.02.10 | Projekt beenden <ul style="list-style-type: none">- Mappen fertigstellen- Präsentation vorbereiten |
| 15.02.10 | Abgabe der Mappen |
| 15./16.03.10 | Präsentation |

Projektarbeit im 9. und 10. Jahrgang

Auszug aus der Landesverordnung über Gesamtschulen vom 06.05.2008 (§ 11 Präsentation der Projektarbeit):
§ 11,1 Die Projektarbeit ist themenorientiert und fächerübergreifend anzulegen und als Gruppenarbeit durchzuführen. Der individuelle Anteil muss dabei erkennbar sein. In Ausnahmefällen kann die Projektarbeit mit Genehmigung der Schulleiterin oder des Schulleiters auch als Einzelarbeit angefertigt werden.

Sie umfasst

1. die Vorbereitung mit Themenfindung, Gruppenbildung und Projektbeschreibung,
2. einen zeitlichen Umfang von mindestens 15 Zeitstunden,
3. die Präsentation, die eine Vorstellung des Projekts und dessen Ergebnis durch die Gruppe und ein Gespräch der Gruppe mit den Mitgliedern des Unterausschusses gemäß § 10 Abs. 5 enthält.

§ 11,2 Die Schülerinnen und Schüler wählen das Thema der Projektarbeit und lassen es sich von der betreuenden Lehrkraft genehmigen.

§ 11,3 Die Projektarbeit soll schriftliche, mündliche und praktische Leistungen enthalten.

§ 11,4 Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Anschluss an die Präsentation der Projektarbeit eine Bewertung ihres individuellen Anteils an der Projektarbeit. Die Note ist in das Abschlusszeugnis aufzunehmen.